

Hartes Urteil, weiche Beweise

Lebenslange Haftstrafe für angeblichen türkischen Guerilla-Unterstützer

*junge Welt
1.12.13. 10. 11, S. 5*

Am Dienstag wurde der türkische Linke Faruk E. (53) vom Oberlandesgericht Düsseldorf wegen Mordes an zwei Polizisten in Istanbul 1993 schuldig gesprochen. Das Gericht verhängte eine lebenslange Haftstrafe. Die ursprüngliche Anklage wegen Rädelsführerschaft in einer terroristischen Vereinigung im Ausland wurde fallengelassen. Ein terroristischer Hintergrund könne aber nicht ausgeschlossen werden, befand der Senat. Die Verteidigung beantragte Revision.

95 Tage und mehr als zweieinhalb Jahre dauerte das Verfahren. Insbesondere die Rechtshilfeersuchen an die Türkei verzögerten den Fortgang. Wegen eines anfänglich aufgekommenen Verdachts auf mangelnde Rechtsstaatlichkeit war ein Vertreter des Komitees für Grundrechte und Demokratie als Beobachter anwesend. Die Bundestagsabgeordnete Sevim Dagdelen machte sich in der Justizvollzugsanstalt ein Bild über Faruks Haftumstände und Gesundheitszustand.

Der psychisch kranke Faruk lebte

seit den 90er Jahren im Untergrund in Nordrhein-Westfalen. Dort wurde er von Ilhan D. betreut, einem vom OLG Stuttgart wegen Mitgliedschaft in der Revolutionären Volksbefreiungspartei-Front DHKP-C verurteilten Landsmann. Die beiden fielen der Polizei Ostern 2007 in die Hände, als Faruks Medikamente ausgegangen waren und er während eines psychotischen Schubs am Fenster eines Hochhauses um Hilfe schrie. Seither saß er viereinhalb Jahre in Untersuchungshaft. Der Prozeß begann im Januar 2009, zunächst wegen des Verdachts der Rädelsführerschaft in der DHKP-C nach Paragraph 129b und der Beteiligung an Sprengstoff- und Brandanschlägen in der Türkei auf Militäreinrichtungen und Polizeistationen. In der Türkei wurde E. per Haftbefehl gesucht. Ankaras Auslieferungsersuchen war lange heftig umkämpft. Der 3. Senat des OLG hatte ihm stattgegeben, das Bundesverfassungsgericht legte es aber schließlich auf Eis, weil man nicht ausschließen könne, daß in der Türkei unmenschliche Haftumstände auf Faruk warten würden.

Da Dokumentenbeweise kaum vorhanden waren, gründete sich das Verfahren fast ausschließlich auf Zeugenaussagen. Besonderes Gewicht nahmen die Einlassungen eines »Kronzeugen« ein. Auch auf das Tagebuch des DHKP-C-Gründers Dursun Karatas, in dem dieser die Flucht der Führungskader der DHKP-C aus der Türkei beschreibt, wurde immer wieder Bezug genommen. Nachdem die Anklage wegen Mitgliedschaft fallengelassen wurde, blieb am Ende der Vorwurf des »Mordes in mittelbarer Täterschaft«.

Die Anklage bemühte sich lange, nachzuweisen, daß Faruk E. ein »hochrangiges Mitglied« der DHKP-C mit dem Tarnnamen »Malik« gewesen sei, der zum Zentralkomitee und zum engeren Zirkel um den Führer Dursun Karatas gehört habe. Anders sei es nicht zu erklären, daß die Organisation sich soviel Mühe gegeben habe, den psychisch Kranken so lange zu verstecken. Auch die Anklage räumte ein, daß Faruk eher eine ideologische Rolle als Autor theoretischer Abhandlungen gehabt habe. Schließlich folgte selbst die

Bundesanwaltschaft Faruks Argument, aufgrund seiner Erkrankung sei er nicht ZK-Mitglied gewesen. Zudem bestritt er die Mitgliedschaft in der DHKP-C.

Viermal vernahm der Senat Zeugen in der Türkei. Im Februar 2010 präsentierten die türkischen Behörden plötzlich einen »reuigen Zeugen«, Semih G., von dem das Gericht bis dahin nichts gewußt hatte. Offenbar war der Mann in den 90er Jahren ein bekanntes DHKP-C-Mitglied gewesen und von der Polizei »umgedreht« worden. Der Kronzeuge sagte aus, ein Stadtguerillakommandeur der DHKP-C hätte ihm erzählt, daß Faruk E. von Deutschland aus telefonisch seinem Kampfkommando den Anschlagbefehl für den Angriff am 1. April 1993 auf die Polizisten vor der Pamukbank erteilt habe. Bei der Schießerei waren zwei Polizisten und drei Angreifer umgekommen. Die Verteidigung erschütterte die Glaubwürdigkeit des Kronzeugen. Die Frage, ob der Mann gefoltert worden war, spielte dabei eine zentrale Rolle, wurde aber nicht abschließend geklärt.

Annette Hauschild, Düsseldorf